



Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
Maximilianstraße 7, A-6020 Innsbruck
Tel: 0800/22 55 22, Fax: 0512/53 40-1459
wirtschaftspolitik@ak-tirol.com, www.ak-tirol.com

Bundeskammer für
Arbeiter und Angestellte
Prinz-Eugen-Str. 20-22
1040 Wien

G.-Zl.: WP-2018-585

Bei Antworten diese Geschäftszahl angeben.

Bei Rückfragen Florian Salzburger, BA/R Klappe 1461 Innsbruck, 12.02.2018

Betrifft: Verordnung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie,
mit der die Mauttarifverordnung 2017 geändert wird

Bezug: Ihr Schreiben vom 07.02.2018
zust. Referent: Franz Greil

Sehr geehrter Herr Mag. Greil,

die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol nimmt zur geplanten Mauttarif-
Verordnung 2017 wie folgt Stellung:

Im vorliegenden Entwurf sollen die Mautabschnitts-Teiltarife zur Anlastung der
Infrastrukturkosten bei der Anschlussstelle St. Jakob/Rosental bis zur Staatsgrenze
Karawankentunnel angepasst werden. Künftig soll der Mauttarif aus drei Komponenten
bestehen: Einem halbierten Grundtarif für Infrastrukturkosten sowie zwei Zuschlägen für
die Luftverschmutzung und Lärmbelastung.

Zu begrüßen ist der Vorschlag, dass erstmals die externen Kosten der verkehrsbedingten
Luftverschmutzung und Lärmbelastung angelastet werden, da man damit dem Ziel der
Kostenwahrheit im Straßenverkehr durchaus einen Schritt näher kommt. Nicht
nachvollziehbar ist jedoch die geplante Halbierung zur Anlastung der Infrastrukturkosten
im bereits ausgeführten Mautabschnitt, da anzunehmen ist, dass die Kosten für die
Infrastrukturhaltung nicht sinken, sondern eher zunehmen werden. Zusätzlich halten wir
den Umstand der Senkung von Infrastrukturkosten aus verkehrspolitischer
beziehungsweise sowie umweltpolitischer Sicht, insbesondere mit Blick auf den stark

steigenden Transitverkehr für ein völlig falsches Signal. Dieser Schritt widerspricht den Forderungen der Europäischen Union, nämlich Maßnahmen zu setzen, um eine Verlagerung auf die Schiene voranzutreiben, um so die längerfristigen verkehrs- und umweltpolitischen Ziele zu erreichen. Denn durch die Zunahme des Transitverkehrs in Österreich ergeben sich nicht nur klimaschädliche Auswirkungen durch den Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂), sondern auch gesundheitliche Beeinträchtigungen der Bevölkerung durch Stickoxide (NO_x).

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol ersucht um Beibehaltung der bisher geltenden Tarife hinsichtlich der Infrastrukturkosten sowie einer Hinzuziehung der externen Kosten für verkehrsbedingte Luftverschmutzung und Lärmbelastung, da es im Sinne von Mensch und Umwelt das erklärte Ziel sein muss, den stetig steigenden LKW-Verkehr einzudämmen und auf die Schiene zu verlagern.

Mit freundlichen Grüßen

Der Präsident:



(Erwin Zangerl)

Der Direktor:



(Mag. Gerhard Pirchner)